

Für mich beginnt jetzt wieder die Zeit der eingängigen Lieder, die man nicht mehr aus dem Ohr bekommt. Allein bei unserem Wochenspruch habe ich direkt eine Melodie im Kopf, die mich eine Weile begleiten wird. Du auch?

Wie schön, dass uns Lieder in der Adventszeit an die Botschaft von Weihnachten erinnern und uns aus unserem eigenen Mund gesungen Gottes Wahrheit verkünden.



Du, Tochter Zion, freue dich sehr, und du, Tochter Jerusalem, jauchze! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel, auf einem Füllen der Eselin.

Sacharja 9,9

Jauchzende Freude

Bevor der eigentliche Grund genannt wird, kommt schon der Ausruf vorweg: Freue dich, juble laut, feiere! Feiern ist in der Adventszeit angesagt! Es ist eine Freudenzeit, die diese dunkle Jahreszeit erhellt. Zuerst gilt die Freudenbotschaft Zion, Jerusalem, Gottes Volk Israel – aber sie gilt auch uns als Kinder Gottes, die er mit zu seinem Volk hineinnimmt! Auch wir dürfen uns freuen, auch wir haben berechtigten Grund zum Jubel!

In der Adventszeit gibt es so viele Gründe zur Freude. Schöne Dekoration, Rote Kerzen, der Geruch von frisch gebackenen Plätzchen oder ein warmer Punsch in der Hand, Tannengrün. All das weckt ein warmes Herz in uns. Und doch ist es nur ein „Vorschatten“ ein Rahmen für die eigentliche Freude, die uns in diesem Monat begleiten darf. Lichter, eine kleine Holzkrippe, Weihnachtslieder – sie alle weisen auf den wahren Grund zur Freude hin.

Ein König – zu mir?!

Die Freude zielt auf einen Herrscher ab, der mir einen Besuch abstattet. Keinen König weit weg in seinem Palast auf einem prunkvollen Thron. Nein, ein König der mir ganz persönlich an die Tür klopft und in meinem Wohnzimmer Platz nehmen will. Der sich arm, demütig, klein macht und am liebsten in mein Herz einziehen will. Ist das nicht mal Grund zur Freude? Eine Freude, die nicht auf einen Gegenstand oder eine Erfahrung gerichtet ist, sondern in eine Person. Es ist die Freude, in Gott zu sein.

Nimm dir doch an diesem 1. Advent Zeit, setze dich in dein Wohnzimmer, zünde die erste Kerze an und lade Jesus ein. Er will dir ganz nahe sein, er will zu dir kommen und er will es in deinem Herzen aufleuchten lassen.

Gerecht und Helfend

Die Freude in Jesus ist mit etwas ganz bestimmten verbunden: Frieden. Er bringt Gerechtigkeit und Hilfe, er schafft Frieden, wo wir Menschen so oft nicht dazu im Stande sind. Ohne Gewalt, Militär und hohem Ross, sondern einfach auf einem Esel wird er in Jerusalem einreiten.

Bei dem Einzug in Jerusalem greift Matthäus genau diese Bibelstelle aus Sacharja auf. Kann dieser König tatsächlich der „Richtige“ sein, derjenige der helfen kann? Er hat doch keine Rüstung, keine modernen Kampfmethoden. Wir Menschen versuchen Macht durch Gewalt, Druck und Strategie zu gewinnen. Dabei wird Gewalt nie Gewalt besiegen, Hass wird niemals dem Hass ein Ende bereiten. Das kann nur Liebe, das kann nur ein Friedensreich. Das kann nur ein König, der demütig ist. Ein König wie Jesus.

Dieser König bringt zu allererst keinen politischen Frieden zwischen den Römern und den Juden. Es steht auch nicht auf seiner Agenda den Kaiser zu stützen, um Israel als Herrscher zu leiten. Jesus kümmert sich auch nicht in erster Linie darum, dass er höchster Leiter des Tempels wird und dort gerechte Strukturen einführt. Sein Wunsch, seine Aufgabe, seine Berufung ist Frieden und Gerechtigkeit mit Gott zu bringen. Dieser Bruch zwischen Mensch und Gott soll aufgehoben werden.

Ja, es wird eine Zeit geben, da sehen wir Jesus als Herrscher auf dem Thron. Wir dürfen uns darauf freuen, dass er einmal politisch, emotional, global Gerechtigkeit bewirken wird. Wenn er wiederkommt werden wir all das sehen.

Aber das aller Wichtigste was Jesus als König verwirklichte: Er starb am Kreuz und stand am dritten Tage wieder auf. Er machte Frieden mit Gott, er wurde unsere Gerechtigkeit. Das war sein Plan, als er arm auf dem Esel in Jerusalem einritt. Das war sein Plan, als er in einem kleinen Stall in Betlehem geboren wurde.

Jesus, unser König, kommt um uns zu retten. Bei ihm ist Frieden und das ist aller Grund zur Freude!

Wie soll ich dich empfangen?

Dieses besondere Lied fasst so treffend zusammen, was Sacharja schreibt. Eine Einladung Jesus aufzunehmen und sich an ihm zu freuen.

*1. Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn ich dir,
o aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier?*

*O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei.*

*3. Was hast du unterlassen
zu meinem Trost und Freud,
als Leib und Seele saßen
in ihrem größten Leid?
Als mir das Reich genommen,
da Fried und Freude lacht,
da bist du, mein Heil, kommen
und hast mich froh gemacht.*

*2. Dein Zion streut dir Palmen
und grüne Zweige hin,
und ich will dir in Psalmen
ermuntern meinen Sinn.*

*Mein Herze soll dir grünen
in stetem Lob und Preis
und deinem Namen dienen,
so gut es kann und weiß.*

*Eine gesegnete
Adventszeit!
Jenny & Lukas*

Gemeinschaftsreferentin
Jenny Müller
Rosenbergstr. 21/1
74072 Heilbronn
Tel.: 07131/1242582
Mail: Jennifer.Mueller
@sv-web.de